

Geile Veranstaltung

21.07.2014

Von Evelyn Kreutz

Wenn Prachtexemplare von Männern knackige Waden haben, zeigen und einsetzen, dann geraten nicht nur die Damen aus dem Häuschen. Männerballett vom Feinsten geht auch ohne Fasching, wie das Taunus-Waden-Spektakel zum Jubiläum des Fanfarenzuges Hundstadt zeigte.



Der „No Ma'am Club“ aus Aarbergen tanzte nicht nur, er ging mit viel Hinterwitz ein ernstes Thema an. Fotos: evk

Hundstadt.

Dass der Fanfarenzug nicht nur gute Musik macht, sondern auch ein Stimmungsgarant ist, zeigt er jedes Jahr mit seinen Faschingsveranstaltungen. Aber ein gutes Männerballett braucht nicht nur die närrische Zeit um anzukommen. Das zeigte am Freitagabend die Auftaktveranstaltung zum Festwochenende anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Fanfarenzuges Hundstadt.

Das Männerballett des Fanfarenzuges, die Hundstädter Dreamboys, hatten eingeladen, und nicht nur tanzende männliche Grazien aus dem Usinger Land stellten sich im 1000-Mann-Zelt den kritischen Augen der Jury und des nicht nur weiblichen Publikums. Sogar die Fernseh erprobten sowie hessen- und bundesweit preisgekrönten „Bewegten Männer“ aus Assenheim waren der Einladung gefolgt. Dass sie die unumstrittenen Sieger wurden, war von vorneherein abzusehen. Hier passte alles: Sportlichkeit und Tempo, die Musikauswahl zum Thema „Guns 'n Glory“ und die Ausdrucksstärke von der Wade bis zur Mimik in den fröhlichen Gesichtern. Aber auch die anderen Jungs konnten sich sehen lassen.

Deshalb gab es auch noch Pokale für den „No Ma'am Club“ aus Aarbergen, der unter dem Motto „Gefangen im Netz“ die Facebook-Generation auf der Bühne interpretierte. Auf dem dritten Platz landeten die „Weißkirchener Bachstelzen“, die nach Ägypten entführten. „Sixpack“ aus Wernborn punkteten als Gärtner und tanzte sich als beste Gruppe aus dem Usinger Land auf den vierten Platz, gefolgt von den „Piraten“ vom Männerballett aus Wehrheim und den Usa Elfen aus Usingen, die unter dem Motto „Bauer sucht Frau“ die Wutz herausließen. Und weil es bei dem nur Spaß-Spektakel nur Gewinner geben sollte, teilten sich alle anderen den siebten Platz. So hatten bei der Siegerehrung auch die „Nausder Herzbräurer“, die „Elfenfantzen aus Brandy“, die

„Spritzenhausspatzen“ aus Mönstadt, die „Aleweiler Turmtänzer“ und das Männerballett Hausen noch viel Spaß. Letztere, die in gewagten Kostümen mit ihren Reizen nicht geizten, kassierten außerdem einen Sonderpreis, weil sie im Durchschnitt die meisten Kilos auf die Waage gebracht hatten. Außerdem hatten sie die meisten Fans dabei.

Als bewährtes Moderatorenteam von der Fassenacht hielten Alfred Fröhlich und Jörg Glaser über fünf Stunden die Stimmung am Kochen. Für Abwechslung, und weil für sie Tanzen „Ausbruch der Glückseligkeit“ ist, traten außer Konkurrenz die Hundstädter Dreamboys auf. Zudem luden die Mädels der Hundstädter Showtanzgruppe nach Amerika ein. Mit einem WM-Medley begeisterten die Frauen von den Grävenwiesbacher „Sweet Fire Devils“. Auch die Damentanzgruppe der TSG Niederreifenberg trug zum Gelingen des Abends bei.

Von allen Teilnehmern gab es zum Schluss viel Lob für die „geile Veranstaltung“. Die war nach dem zündenden Bühnenprogramm längst nicht zu Ende. Mit Humba und Täterä und den beliebtesten Stimmungsliedern aus den Charts ging es weiter, denn wenn sie einmal losgelassen sind, die tanzenden Männer, dann sind sie nicht mehr zu bremsen.